

23. Szene

Am Janower Teich. Ganghofer tritt jodelnd auf. Er trägt Lodenjoppe, Smokinggilet, Kniehose, Rucksack und Bergstock, eisernes Kreuz erster Klasse; unter dem Hut mit Gamelart ist ein blonder, ein wenig angegrauter Haarschopf sichtbar. Auf der etwas gebogenen Nase sitzt ein goldener Zwicker.

Hollodriohdrioh,
Jetzt bin ich an der Front,
Hollodriohdrioh,
Dös bin i schon gewohnt.
Bin ein Naturbursch, wie
Man selten einen findt,
Leider schon zu alt
Zum Soldatenkind.

Z'wegn dem stell ich noch immer
Allweil meinen Mann.
Hab in Wean beim Szeps gedient,
Sehn S' mich nur an.
I hab ein Jagagmüat
Holldrioh, dös is wie echt
Und bekanntlich schreib ich
Gar net schlecht.

Als Schmock in Wean, da war
Zu groß die Konkurrenz,
Da bin ich schon verkracht
Im Lebenslenz.
Ins Lodengwandl bin
Ich gschwind hineingeschlieft
Und hab sogleich mich in
Den Wald vertieft.

Erst war ich Schmock im Blatt,
Jetzt bin ich Schmock im Wald,
Jetzt find ich glänzend meinen
Unterhalt.

23. Stanz

Am besten wird dasjenige die heißt der Feind
Loblich und bewundert, Kainon, Kainon und Kainon
Loblich und bewundert, Kainon, Kainon und Kainon
Loblich und bewundert, Kainon, Kainon und Kainon
Loblich und bewundert, Kainon, Kainon und Kainon

Hallohhallohallo
Jetzt bin ich an der Front
Hollohallohallo
Das bin ich schon gewohnt
Bin ein Neugieriger, wie
Man sehen einen Tag
Lasset schon zu th
Zum Soldaten

Wenn das still ist noch immer
Alles meine Mann
Halt in Wien dein Speis
Kann ich nicht tun so
I hab ein Jagdwild
Hoffung das ist es
Halt dasjenige nicht so
Ist es schlecht

Als Schreck in Wien da war
Es gibt die Kainon
Da bin ich schon verfallen
In Kainon
In Kainon
Ich gewohnt man gewohnt
Lind hat so gut und in
Der wird verfallen

Es war der Schreck in Wien
Jetzt bin ich Schreck in Wien
Jetzt und ein Kainon
Kainon

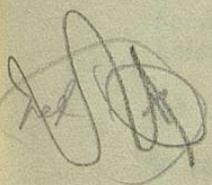
In Bayern merken s' nicht,
Wie wir ihn bei verschmückt,
Da merken s' nur, daß ich
Bin blondgelockt.

Und in Berlin, da fliegen s'
Auf meinen Dialekt.
Den Erdgeruch der Preuß'
Am liebsten schmeckt.
Wo er an Lodenjanker
Und an Gamsbart sieht,
Wird dem Berliner wohlilig
Ums Jemiet.

Durch Biederkeit hab ich
Die höchsten Herrn entzückt
Und Willem selber ist
Von mir berückt.
Daß ich ein alter Schmock,
Das fällt jetzt ins Gewicht,
Für die Freie Press' mach ich
Den Frontbericht.

Der Roda Roda kriecht
Nicht überall hinein,
Das hörte Interview
Gehört schon mein.
Als Jaga spricht mit mir
Der Kaiser Wilhelm gern,
Das ist doch schön von einem
Solchen Herrn.

Dann liest er mich als Schmock,
Das macht ihm wieder Freud,
Und so wart ich auf ihn
Am Anstand heut.
Hollodriohdrioh (man hört ganz fern ein Auto)
Tatü — tatü — tatü —
Die ganze Welt spitzt auf
Die Entrevü.



Ein Flügeladjutant (erscheint im Laufschrift):
Ach, da sind Sie ja Ganghofer. Majestät wird gleich hier sein, Sie hörn schon die Tute. Nehmen Sie nur recht 'ne burschikose Haltung an, Sie wissen, Majestät hat das gern, machen Se keene Faxen, bleiben Sie ganz unbefangen, wie Sie sind, wie wenn Se 'nem alten Jagdkameraden gegenüberständen. Sie wissen, Majestät hat in der Kunst nur drei Ideale: in der Malerei Knackfuß, in der Musik den Trompeter von Säckingen und etwa noch Puppchen du mein Augenstern, in der Literatur Sie lieber Ganghofer, und etwa noch Lauff, Höcker und die Anny Woche. Otto Ernst hat auch manches Gute. Also — kein Lampenfieber Ganghofer, das haben Sie weiß Gott nicht nötig — stramm wie's dem Jäger und Naturburschen geziemt, Majestät wird Ihnen sicherlich unter herzlichem Lachen die Hand entgegenstrecken. (Man hört das Signal: tatü-tata —) Nu kommt Majestät. Der Photograph der Woche ist mit ihm. Es soll ja mit eire der packendsten Szenen werden, wie Kaiser und Dichter zusammengehn, denn beide wohnen auf der Menschheit Höhn. Ich denke da aber beileibe nicht an Ihre Berge lieber Ganghofer, sondern an die geistigen Höhen. Also Mut lieber Ganghofer — (man hört ganz nah das Signal: tatü-tata —) immer feste druff!

(S. M. mit Gefolge. Im Hintergrund der Photograph der Woche. S. M. geht auf den Dichter zu und streckt ihm unter herzlichem Lachen die Hand entgegen.)

Der Kaiser: Ja Ganghofer, sind Sie denn überall? Hören Sie mal Ganghofer, Sie sind gut!

Ganghofer: Majestät, mei Gmüat hat sich bemüat den Siegeslauf der deutschen Heere eir zuholen. Fix Laudon, dös is aber gach ganga! (Er hüpft.)

Der Kaiser (lachend): 's ist gut Ganghofer, 's ist gut. Ha — haben Sie schon Mittagbrot gegessen?

Ganghofer: Nein, Majestät, wer würde denn in so großer Zeit an so etwas denken?

Ein Fingerring...
 Ach, da sind sie ja Gansdorf, Meister und
 hier sein. Sie sind schon da. Ich, Mann, Sie
 recht ne hundertkosten. Ich bin ja ein
 hat das ganz wacker zu sein. Ich bin ja
 ganz unbeschadet, wie Sie sind, wie Sie
 allen, ich bin unbeschadet, wie Sie sind,
 Meister hat in der Kunst ein großes
 Meister, Meister, in der Kunst der Kunst
 Stücken, und zwar noch länger als mein
 sein, in der Kunst der Kunst, und
 zwei noch, zwei, Meister und die Kunst
 fast bei sich, wie Sie sind, wie Sie sind,
 jeder Gansdorf, das haben Sie, wie Sie
 auch — er ist ein Mann, wie Sie sind,
 gerüstet, Meister, wie Sie sind, wie Sie sind,
 haben, haben die Kunst der Kunst, wie Sie
 das Stück, wie Sie sind, wie Sie sind,
 ganz bei sich, wie Sie sind, wie Sie sind,
 der besten, wie Sie sind, wie Sie sind,
 Dichter zusammen, wie Sie sind, wie Sie sind,
 ständiger, wie Sie sind, wie Sie sind,
 an ihre, wie Sie sind, wie Sie sind,
 geübten, wie Sie sind, wie Sie sind,
 man hat, wie Sie sind, wie Sie sind,
 drüben?

2. 4 mit Dörfler in Gegenwart der Photographen
 2. 21 geht auf den Platz zu und spricht mit den
 Leuten der Tischgesellschaft.

Der Kaiser, ja Gansdorf, sind Sie dann
 dort? Hier, Sie sind Gansdorf, Sie sind ganz
 Gansdorf, ja, Gansdorf, wie Gansdorf, wie Sie
 hemm, den Stücken, der besten, wie Sie sind,
 hoch für Gansdorf, wie Sie sind, wie Sie sind,
 hoch für Gansdorf, wie Sie sind, wie Sie sind,
 ist er ja — aber Sie sind Gansdorf, wie Sie sind,
 Gansdorf, wie Sie sind, wie Sie sind,
 in der Kunst, wie Sie sind, wie Sie sind,

Der Kaiser: Um Gottes willen, da müssen Sie doch gleich etwas essen! (Der Kaiser winkt, es wird ein Topf mit Tee gebracht nebst zwei festen Schnitten Gebäck. Der Kaiser greift selbst mit der Hand in eine Blechdose, stopft Ganghofer die Taschen mit Zwieback voll und sagt dabei immer wieder:) Essen Sie Ganghofer, essen Sie doch! (Der Photograph knipst.)

Der Kaiser: Waren Sie schon in Przemisel, Ganghofer? Essen Sie doch, um Gotteswillen, essen Sie doch! (Ganghofer ißt.)

Ganghofer: Untertänigsten Dank, Majestät. Sell woll, in Pschemisl.

Der Kaiser: Na, sind Sie befriedigt? Ich meine von Przemisel. Aber essen Sie doch, essen Sie doch Ganghofer!

Ganghofer (essend): Sell woll. Fein war's in dem Pschemisl.

Der Kaiser: Haben Sie Sven Hedin gesehen? Essen Sie doch Ganghofer —

Ganghofer (essend): Sell woll, den hab i gsehn.

Der Kaiser (dessen Auge glänzt): Das freut mich, daß Sie diesen Mann kennen gelernt haben. Dieser Schwede ist ein Prachtmensch. Wenn Sie ihn wiedersehen — aber so essen Sie doch Ganghofer — grüßen Sie ihn herzlichst von mir.

(Ein russischer Flieger kommt von Osten her, er leuchtet in der goldenen Abendsonne wie ein goldener Käfer. Hinter ihm puffen Schrapnell's empor. Der Kaiser steht ruhig, schaut hinauf und sagt:) Zu kurz!

(Die weiteren Schüsse bleiben weit hinter dem Flieger zurück. Der Kaiser nickt sinnend.)

Ja, Flügel haben, das heißt für die andern immer zu spät kommen. Essen Sie doch Ganghofer.

(Es tritt eine Pause ein, während deren Ganghofer ißt. Plötzlich wendet sich der Kaiser zum Dichter und sagt ihm mit gedämpfter Stimme, streng und langsam, jedes Wort beto. end:)

Ganghofer — was — sagen Sie — zu — Italien?

Handwritten notes in red ink:
E
19
(2.)
Im

Der Kaiser: Ein Götter willen, da wissen
 Sie doch gleich etwas davon! Der Kaiser will es sein
 die Jagd mit der goldenen Feder, das ist sein
 Der Kaiser will es sein, die Jagd mit der goldenen Feder
 Gehen Sie, essen Sie, essen Sie, essen Sie, essen Sie,
 wieder, Essen Sie, essen Sie, essen Sie, essen Sie,
 (Der Photograph klappt.)

Der Kaiser: Was ist schon in Pommern?
 Ganghofer: Essen Sie doch, um Gottwillen, essen
 Sie doch! (Ganghofer.)

Ganghofer: Guten Morgen, Dank, Majestät.
 Soll wohl in Pommern?

Der Kaiser: Niemand, Sie sind Sie, Sie sind Sie,
 meine von Pommern! Aber essen Sie doch, essen
 Sie doch, Ganghofer!

Ganghofer: Was? Soll wohl, Fein war's in
 dem Pommern!

Der Kaiser: Haben Sie denn, Sie haben Sie,
 Essen Sie doch, Ganghofer!

Ganghofer: Ja, Majestät, Soll wohl, den halben
 Der Kaiser: Essen Sie doch, Essen Sie, Essen Sie,
 daß Sie diesen Mann kennen gelernt haben, Dieser
 Schwachs ist ein Pommernsch. Wenn Sie ihn wieder
 sehen — aber so essen Sie doch, Ganghofer!

Ganghofer: Ich bin glücklich von mir,
 (Der Kaiser: Haben Sie denn, Sie haben Sie,
 Essen Sie doch, Ganghofer!)
 Ein anderer Pommern kommt von Osten her, er leuchtet in
 der goldenen Feder, der Kaiser will es sein, die Jagd mit der goldenen Feder
 Ganghofer: Essen Sie doch, Essen Sie, Essen Sie, Essen Sie,
 und sagen Sie laut!

(Der Kaiser: Haben Sie denn, Sie haben Sie,
 Essen Sie doch, Ganghofer!)
 Der Kaiser: Haben Sie denn, Sie haben Sie,
 Essen Sie doch, Ganghofer!

Der Kaiser: Haben Sie denn, Sie haben Sie,
 Essen Sie doch, Ganghofer!

Der Kaiser: Haben Sie denn, Sie haben Sie,
 Essen Sie doch, Ganghofer!

Der Kaiser: Haben Sie denn, Sie haben Sie,
 Essen Sie doch, Ganghofer!

Der Kaiser: Haben Sie denn, Sie haben Sie,
 Essen Sie doch, Ganghofer!

Der Kaiser: Haben Sie denn, Sie haben Sie,
 Essen Sie doch, Ganghofer!

Der Kaiser: Haben Sie denn, Sie haben Sie,
 Essen Sie doch, Ganghofer!

Der Kaiser: Haben Sie denn, Sie haben Sie,
 Essen Sie doch, Ganghofer!

Der Kaiser: Haben Sie denn, Sie haben Sie,
 Essen Sie doch, Ganghofer!

Der Kaiser: Haben Sie denn, Sie haben Sie,
 Essen Sie doch, Ganghofer!

Der Kaiser: Haben Sie denn, Sie haben Sie,
 Essen Sie doch, Ganghofer!

(Erst nach einer Weile, während deren Ganghofer gegessen hat, vermag er zu antworten.)

Ganghofer: Majestät, wie es kam, so ist es besser für Österreich und für uns. Der reine Tisch ist immer das beste Möbelstück in einem redlichen Haus. (Der Kaiser nickt. Ein Aufatmen strafft die Gestalt.)

Der Flügeladjutant (leise zu Ganghofer): Dialekt! Dialekt!

Der Kaiser: Nu Ganghofer haben Se 'n schönes Feijetong fertig? Lassen Se hören — ha.

Ganghofer: Zu dienen, Majestät, aber leider ist es teilweise hochdeutsch —

Der Flügeladjutant (leise): Dialekt!

Der Kaiser: Na wenn schon, ha lesen Se unbesorgt vor.

Ganghofer: Der Anfang, Majestät, ist in schwäbischer Mundart.

Der Kaiser: Na, umso besser, köstlich, lesen Se.

Ganghofer (zieht ein Manuskript aus der Tasche und liest): »Auf halbem Wege erfahren wir, daß der erste feindliche Graben vor dem Rozaner Festungsgürtel schon genommen ist. Da hat's einen feinen Schwabenstreich gegeben. Ein Stuttgarter, der uns auf der Straße entgegenkommt, mit dem linken Arm in der weißen Binde, sagt lachend zu mir: »Den erschte Grawe hawe mer. 's isch e bissele hart gange. D' Russe hawe saumäßig mit Granate herg'schosse. Aber mei, dees macht net viel aus. Weil mer nur de Grawe hawe! Dees isch d' Hauptsach'!«

Der Kaiser: Famos, Ganghofer.

Ganghofer (weiter lesend): »Ich nütze die erste Frühe, um ein gut ausgewachsenes Cousinchen unserer fleißigen Berta zu besuchen. (Der Kaiser lacht.) Ein noch junges Mädchen! Und doch schon von erstaunlicher Kraftfülle! Ihr Mündchen liegt etwa vier Meter oberhalb meines Haardaches. (Der Kaiser lacht aus vollem Halse.) Und eine Stimme hat sie, daß man

sich Watte in die Ohren stopfen muß, wenn man unzerrissene Trommelfelle behalten will. Beginnt sie ihr donnerndes Lied zu singen — ein Lied vom deutschen Erfindergeist und deutscher Kraft —, so fährt ihr ein Feuerstrahl von Mastbaumlänge aus der Kehle, und wer hinter dem musizierenden Cousinchen steht (Der Kaiser lacht dröhnend) sieht eine schwarze, kleiner und kleiner werdende Scheibe steil durch die Luft emporfliegen bis zu einer Höhe, die man mit einem vollen Hundert übereinandergeschichteter Kirchtürme noch nicht erreichen würde. Und viele Sekunden später ist in der russischen Festung Rozan eine rauch- und feuerspeiende Hölle los. Ein leistungsfähiges deutsches Kind, diese eiserne Jungfrau! (Der Kaiser schlägt lachend mit der linken Hand auf seinen Schenkel.) Ich verlasse sie mit dem Gefühl verstärkter Zuversicht und höchster Befriedigung, nehme nach vierhundert Schritten die Wattedropfen aus den Ohren und finde nun, daß die Stimme des trefflichen Mädchens überaus lieblich klingt. (Der Kaiser lacht wie ein Wolf.) Ich gebe zu, daß dieses Urteil einen stark subjektiven Charakter hat. Man darf vermuten, daß ich als Kommandant der Festung Rozan zu einer wesentlich anderen Meinung gelangen würde.«

Der Kaiser (der zuletzt mit leuchtendem Auge und strahlendem Gesicht zugehört hat, schlägt nun mit der linken Hand unaufhörlich auf seinen Schenkel und ruft): Ach, 's ist ja zum Schießen! Bravo, Ganghofer, das haben Sie gut getroffen. Lauff hat die dicke Berta besungen und Sie hofieren das Cousinchen, ik lach mich dot, ik lach mich dot! Aber essen Sie doch Ganghofer, Sie essen ja nicht —

(Ganghofer ist. Der Kaiser, mit raschem Entschluß auf ihn zutretend, sagt ihm etwas ins Ohr. Ganghofer fährt zusammen, ein Stück Zwieback fällt ihm aus dem Mund, sein Gesicht ist wie von einer trotigen Begeisterung überglänzt und drückt Zuversicht a s. Er legt den Finger an den Mund, als ob er Schweigen zusichern wollte. Der Kaiser gleichfalls.)

... sich Walle in die Oere ...
unzureichende ...
im ...
deutschen ...
läuft im ...
der ...
Consolidation ...
schwarze ...
durch die ...
mit einem ...
Kohlensäure ...
Schmelze ...
eine ...
ähnlich ...
Kiesel ...
ich ...
und ...
Schmelze ...
nun ...
hoffentlich ...
zu ...
hat ...
der ...
Meinung ...

Das ...
und ...
findet ...
in ...
gut ...
sie ...
nach ...
sie ...

...
...
...
...
...

Ganghofer: Ein neues Stahlband des Zusammenhaltens!

Der Kaiser: Erst am Tage der Erfüllung bekannt geben!

Ganghofer: Und dieser Tag wird kommen!

Der Kaiser: Essen Sie Ganghofer!

(Ganghofer ißt. Eine Ordonnanz bringt eine Nachricht für ihn.)

Ganghofer: Von Mackensen! (Er liest in freudiger Erregung.) »Fahren Sie so früh als möglich los. Die russischen Stellungen bei Tarnoo wurden von uns genommen —

Der Flügeladjutant (leise): Dialekt!

Ganghofer: — Morgen fällt Lemberg. « Juchhe! (Er beginnt zu schnadahüpfeln. Dann, sich sammelnd, ernst, mit einem Blick gen Himmel.) Majestät!

Der Kaiser: Nu was haben Se denn Ganghofer, tanzen Se doch noch 'n bisken.

Ganghofer: Soll ich es denn länger verschweigen?

Der Kaiser: Nu was is denn los?

Ganghofer: Was Majestät mir soeben anvertraut haben — mei Gmüat kann es nicht länger zruckhalten — daß Majestät (herausplatzend) drei Waggon Bayrisches für unsere braven österreichischen Truppen bestimmt haben!

Der Kaiser: Na rufen Sie's meinswegen in die Welt hinaus! Sie sollen wissen, daß sie was Gutes aus Ihrem schönen Bayernland zu trinken bekommen! Aber Sie selbst — essen Sie Ganghofer, essen Sie doch!

Ganghofer (ißt und schnadahüpfelt zugleich, der Kaiser schlägt den Flügeladjutanten auf den Hintern, der Photograph knipst. Das Gefolge ordnet sich zum Aufbruch. Indem der Kaiser das Auto besteigt und noch einmal Ganghofer zuwinkt, ertönt das Signal: tatü-tata — —. Während man dieses noch aus der Ferne hört, schnadahüpfelt Ganghofer weiter. Dann bleibt er stehen und sagt, mit völlig verändertem Ton): Das kommt als Leitartikel!

(Verwandlung.)

K 3
K 2

10

